

## Am 23. August 1929

von Abdruschin (handschriftlich dazugeschrieben)

Schüttelt die Alltagsgleichgültigkeit ab und alles, was Euch daran erinnern kann. **Neu** sollt Ihr werden, **in** Euch, **unter** Euch! Seid eingedenk der Größe dieser Zeit und der Gewalt der Monate, die vor Euch stehen. Ihr stehet in der Weltenwende! Weltenwende! Wie oft wird dieses Wort seit Jahren schon genannt, von Menschen aller Arten. So viele wollen sie verkünden und keiner wußte selbst, was sie in Wirklichkeit bedeutet, worin die Wende liegt, noch wann sie kommt. Zuletzt blieb sie nur ein Begriff, in den man alle Wünsche warf, von welchen die Erfüllung nicht mehr zu erhoffen war.

Das Spielen mit dem inhaltsschweren Worte hört jetzt auf; denn die Weltenwende kam! Ganz still, der Menschheit unbekannt, auch denen, welche immer von ihr reden. Nur wenige dazu Erwählte durften sie mit mir erleben. Es war die Stunde wo der Gotteswille neu und fordernd in die Schöpfung trat, sodaß sich alles künftige Geschehen nicht mehr nach der Menschheit Wollen formen kann, so wie es bisher dieser Menschheit gnadenvoll bewilligt war, sondern daß es sich nunmehr nach dem Gotteswillen fügen muß. Der Mensch vergeudet die hohe Kraft, mißbraucht sie in unerhörtem Frevel, formt damit sinnlos Dunkel und Verderben und hätte alle Welt und sich in Trümmern gehen lassen. Dieser herbeigeführten geistigen und stofflichen Verheerung stellt sich nun durch eine Weltenwende der Gotteswille rettend in den Weg.

Als stärkste Macht schlägt und vernichtet er das Dunkel, das von der dunkelhaften Menschheit sorgfältig gepflegt und großgezogen wurde. Der dadurch notwendige Kampf aber bedeutet in den Auswirkungen für die Menschheit, für die ganze Schöpfung das Gericht! Und wiederum wie stets stellt sich die Menschheit auch dieses Gericht ganz anders vor. Glaubt, daß Gott nun strafend schlägt, alles zertrümmert und zum Teil vernichtet! Dem ist nicht so! Denn Gott kennt nur Aufbau nicht Vernichtung! Das Dunkel ist es, welches die Vernichtung bringt. Das Dunkel, dem die Menschheit vieles willig in die Hände gab. Mit seinem Sturze wird es alles das noch zu vernichten suchen, was bisher zu eigen werden konnte, und auch alle Menschengeister mit sich reißen, die sich ihm bereitwillig gaben. Da aber heute nun die ganze Erde nahezu dem Dunkel angehört, so wird sich auch während des großen Geisteskampfes eine starke Auswirkung in dieser Grobstofflichkeit furchtbar zeigen. Während des harten, nie gewordenen Ringens, das das Licht allein der Menschheit zu verdanken hat, wird auch die Erde als der eigentliche Ausgangspunkt und Herd bis in die Grundfesten erbeben! Wehe dabei allen denen, die dem Dunkel angehören. Es wird sie noch mit den Krallen der Verzweiflung an sich reißen, um noch Halt zu haben, und dabei naturgemäß auch zuletzt alles mit vernichten, wo es einen gleichartigen Boden findet oder auch nur die geringste Ähnlichkeit! Drum wehe dem, der nicht im Licht verankert ist durch unerschütterlichen Glauben, Hochflug der reinsten Empfindungen und Sehnsucht nach der Gottesnähe. Er wird mit Unabänderlichkeit mitgerissen von dem Strom des Dunkels, der in wogender Verzweiflung, Grimm und Haß über und durch die Erde rasen wird, getrieben von der unbesiegbaren und alles machtvoll überragenden Gewalt des Lichtes, vor dessen Kraft ein jeder Widerstand vergebens ist. Wachtet und betet deshalb, daß Ihr fest im Strahl des Lichtes steht zu dieser Stunde!

Mit der Weltenwende trat auch ich in die Erfüllung meiner Sendung ein, der ich den Gotteswillen in der Schöpfung zu erfüllen habe, der ich der menschengewordene Gotteswille bin. Es war der Ruf für mich, mit meiner Aufgabe nun zu beginnen. Ich richte nicht - doch bin ich das Gericht!, schon durch mein Sein, wie durch mein Wort und alles, was mit mir zusammenhängt. Betet zu Gott, daß er Euch seinen Schutz auch fernerhin, gewährt!

Betet! Aber bettelt nicht! Der Menschen Bitten sind oft nur menschenunwürdiges Gewinselt scheinheilig Tun, bei dem sie nur mit Lauheit der Empfindung sind, was den Begriff von einer Gottheit nur herabzusetzen fähig ist. Es sollte keiner seinen Mund zu dem Gebete öffnen, bevor er sich nicht klar geworden ist was er bitten will, ob diesen Bitten wirklich dringend nötig ist! Kühn leuchte er zuvor in alle Winkel seiner Seele, ob dort auch die Reinheit herrscht, die unerlässlich ist, wenn er mit Worten und Gedanken vor den Allerhöchsten treten will. Befolgt er

meinen Rat, so werden bald seine Gebete zu lebendigen Taten reifen, die als Erhöhung aus der Kraft des Höchsten froh erstehen können. Freude zieht damit in seine Seele ein.

Bleibt nur nicht Bettler Eurem Gotte gegenüber, sondern werdet endlich freudig Schaffende in seiner großen Schöpfung. In festem Gottvertrauen schreitet kraftvoll aufwärts mit Erkenntnis und Erfüllung der Gesetze, die Gott so deutlich sichtbar in die Schöpfung legte! Dann werden die **Gesetze** mit Euch sein, **für** Euch, tragen Euch machtvoll hoch hinauf in Gottes liches Reich.

Nicht Heilige, noch Engel sollt Ihr hier auf Erden sein, nur rechte Menschen! Und das ist viel, sehr viel, weit mehr, als Ihr Euch bisher dabei dachtet. Nehmt diese Mahnung nicht zu leicht! Menschsein ist ein hohes Wort, und wer in Zukunft nicht endlich **der** Mensch sein will, wie er Gott wohlgefällig ist, der wird vernichtet werden.

Ich spreche jetzt zu Euch, die Ihr hier auf dem Berge weilen dürft, wenn das Entsetzen seinen Lauf beginnt, die Schrecken in den Länder würgen, - wähnt nicht, daß Ihr davon bewahrt bleibt, weil Ihr nun in meiner Nähe seid! Das Grauen braust auch über Euch dahin und wehe dem, der nicht **so** steht, wie es die Gralsbotschaft verlangt! Er würde schärfer, härter angefaßt als alle, die nicht auf dem Berge wohnen. Ausgebrannt müssen die Schlacken werden, die ein jeder noch an sich trägt.

Geläutert von dem Urgrund seiner Seele aus muß er erstehen im Erleben des Gerichtes, in dem sich deutlich offenbart die Macht des Herrn! Nicht einer von Euch wird davon verschont! Je näher er zu meiner Sendung stehen will, desto gewaltiger und unerbittlicher muß er gegen sich selbst in dem Erkennen seiner Fehler sein und desto zäher diese ablegen.

Im Reinen stehend, aus dem Reinen schöpfend, soll ich der Menschheit Reines geben! So lautet die Verheißung, die sich jetzt erfüllt. Im Reinen stehend. Das beachtet Ihr, die dicht in meiner, Nähe für die Zukunft weilen wollet. Rein soll der Kreis sein, welcher mich umgibt!

Rein nach dem Maßstab des göttlichen Willens! Geht deshalb in Euch! Denn mit dem Heraufkommen auf diesen Berg habt Ihr mit allem abgeschlossen, was zurückgeblieben ist **für alle Zeit!**

Habt Ihr so ernst dabei empfunden? **Neu** sollt Ihr werden, wie ich Euch schon sagte! Neu für eine neue Zeit! Arbeitet an Euch mit der ganzen Kraft Eurer Seele! Macht es Euch nicht leicht mit mildeseinwollenden Gedanken des Verstandes. Sie sind nur Gift für Euch! Laßt Euch durch nichts ablenken! Jetzt gilt es! Dunkel oder Licht! Tod oder Leben! Es bleibt Euch keine andere Wahl. Steht fest in Treue zu dem Licht!, damit nicht einer noch von Euch verloren gehen müßte.

Und Ihr, die Ihr zum erstenmale vor mir seid, Euch soll in der Erfüllung Eures Wunsches Gelegenheit gegeben sein die Taufe zu erhalten. Ein Strahl des Lichtes fließt von oben kommend, über Euch dahin und lichte Boten nehmen Eure Antwort auf, wenn ich Euch frage: "Glaubt Ihr an Gott, den Herrscher aller Welten, durch dessen Kraft Ihr wurdet und besteht? - Wollt Ihr ihm angehören und ihm dienen in dem Wandel Eures Sein? -"

Dieses Gelöbnis wird im Licht bewahrt, sorget dafür, daß es nicht erlischt, sondern dauernd belebt durch Euer ernstes, ehrliches Wollen, zu dem Guten einst strahlend Euren Weg erleuchtet, der Euch führen soll zum lichten Reich freudigen Schaffens!

Laßt uns beten:

Vater, der Du in Deiner großen Liebe den Menschengestirnen nochmals helfen willst, der Du mich sendest, Deinen Willen zu erfüllen, o laß Deine Gnade über allen ruhe, die Dich heute darum bitten. Sende auch Deine heilige Kraft denen, die sich in gleicher Stunde ferne von hier danach sehnen! Amen.

Nun tretet vor und kniet nieder vor der Heiligkeit des Herrn, die Ihr die Taufe durch mich haben wollt. -- (Taufe)

Tragt stolz das Zeichen Eures Gottes, das heilige Kreuz der Wahrheit an der Stirne! Der Glanz des Zeichens wird belebt durch Euer Wollen zu dem Aufstieg dem Licht entgegen! Und in dem Glanze liegt die Kraft, vor der das Dunkel von Euch weichen muß. Fehlt Euch jedoch der Mut zu der Betätigung des Wollens, so trübt Ihr dieses Zeichen und das Dunkel kann Euch fangen.

Ihr tragt dann zehnfach Schuld, sobald Ihr jetzt noch stürzen könnt; denn von dieser Stunde an müßt Ihr erst selbst das hohe Zeichen trüben um dem Dunkel den Weg freizugeben, ihm den Strick zu bieten, mit welchem Ihr Euch von ihm binden lassen wollt! Sonst kann es nicht an Euch heran. Seid deshalb doppelt wachsam!

Ihr wollt nun auch das Gralskreuz tragen! Es sei Euch eine ernste unentwegte Mahnung, nach dem Wort der Botschaft auch zu leben, sowie ein Schutz vor Anfechtung aus dem Dunkel, das dem Zeichen dieses Kreuzes ferne bleiben muß, solange Ihr in Treue darauf blickt.

Segen:

Lichtkraft soll das Metall durchdringen, die segenbringend,  
schützend auf den Träger wirkt! Bei Reinheit Eurer Gedanken soll  
er, Verbindung geben zwischen Euch, und mir, so Ihr in  
Seelennöten seid, damit Euch neue Kraft durchströmt. Amen.

Nun tragt das Kreuz! Haltet es rein als Euren Ehrenschild und laßt es nie in unwürdige Hände kommen.

Ein weiter Schacht des Lichtes hat sich nun um Euch gebildet, er führt direkt empor zur Burg, und Engel steigen darin auf und nieder. So ist der Weg vollständig frei, geheiligt für das Gelöbnis derer, die ich heute rufe, damit ihr künftiges Leben eng verbunden wird mit meiner Mission.

Es ist ein ernster Augenblick. Drei Rufe gehen von mir aus an die, welche im Dienste des heiligen Grales wirken wollen. Der erste Ruf ist der zur Vorbereitung. Der zweite zu dem Dienste hier auf Erden. Der dritte aber bindet für die Ewigkeit!

(Die Berufenen legen einzeln das Gelöbnis ab: "Ich gelobe, nur dem Licht zu dienen! Rein wie das Wasser eines frischen Quells, fest wie die Härte besten Stahles und scharf wie eines Schwertes Spitze will ich dem Dunkel gegenüberstehen mit aller meiner Kraft im Denken wie im Tun. Amen.")

Zum Sieg im Streite mit Euch selbst ver helfe Euch stets Gottes Gnade! Nun kniet nieder, empfangt den Segen für das künftige Wirken, das Euch aufnimmt in den angelobten Kreis zum Dienste des Heiligen Grales!

Segnend:

"Das Leben habt Ihr dem geweiht, der Euch das Leben gab. In  
seiner Liebe sollt Ihr ruhen. Ich sende Euch! Darin wird Euch der  
Sieg! Die Kraft erfülle Euren Geist und sei Euch Schutz auf allen  
Wegen. Amen."

Nun steht auf als Knappen, die dem Wink des Führers zu gehorchen haben. Als solche tragt das goldene Kreuz! Und wenn Ihr im Dienste müde werdet, so blickt darauf, lest seine Inschrift, und Ihr erhaltet dabei neue Kraft. Unsichtbar könnt Ihr damit meine Hand ergreifen, streng wird sie sein und unerbittlich, aber treu, solange Ihr dem nachlebt, was Ihr heute hier gelobet!

Nun laßt uns zu dem Mahle schreiten, das uns verbinden soll, für alle Zeit. Es liegt darin Erfüllung einer göttlichen Verheißung, deren Größe Ihr heute noch nicht erfassen könnt. Heiliges Mahl, das Gott Euch bieten läßt zu neuem Bunde, doch nur denen, die nach seinem Worte leben, denn sie allein werden sein lichtetes Reich erschauen. Wohl allen, die in reiner Demut nahen; denn diese sind dabei mit Licht umgeben, wie es seit des Gottessohnes Erdenzeit den Menschen gegenüber nicht mehr möglich war. Deshalb nimmt sich aber auch jeder anstatt Segen das Gericht, der Stumpfheit oder Falschheit in sich trägt. Wer nicht ganz reinen Sinnen ist, der bleibe fern! Ein jeder Überzeugte aber wird in diesem Mahle Kraft erhalten zu der Auferweckung seines Geistes und damit auch Rettung vor dem geistigen Tod. - Öffnet Eure Seelen weit! Steht im Gebet zu Eurem Herrn und Gott, damit der Segen nicht an Euch vorübergehe. -

Gebet:

"Vater, in Deiner heiligen Kraft stehend, erfülle ich mein Amt,  
das Du mir aufgetragen hast!"

Segnend:

"Mit der mir verliehenen göttlichen Kraft segne ich das Brot und den Wein für das Heilige Mahl, daß Euch das Licht durchströme und den wahren Weg erhelle, den Ihr sucht. Nehmt und esset! Gedenkt der heiligen Liebe Eures Gottes, die sich heute zu Euch herniederneigt." -

Nun trinket von der Gabe Eures Herren im ernstesten Willen zu dem Aufstiege in meines Vaters lichten Reiche. Die Kraft dazu nehmt Ihr in diesem Mahle auf. - Nun freut Euch! Laßt Euer Willen auch lebendig in Euch werden. Blickt auf zu Gott, wenn Stürme Euch umbrausen! Er **will**, daß Euch geholfen sei! Und dieser Wille gebe Euch die Kraft, dem Dunkel immer zu widerstehen. Denkt mit Vertrauen an das heutige Geschehen, wenn das Verzagen Eure Seele fassen will. Ihr braucht Euch nicht zu fürchten, denn Ihr tragt die größte Kraft in Euch zu siegen und emporzusteigen! Wahret Euch, daß Ihr sie nicht verschüttet!

Irmingard, Irene Manz, Alexander, Rosa Markus, Maria Halseband, Mali Reinhard, Wilhelm Gecks, Hans von der Crone, Friedrich Mörbitz, ich rufe Euch heute zum zweiten Male, jetzt zum aktiven Dienst; denn meine Stunde steht bevor. Das ist für Euch ein Schritt - so ernst, so einschneidend, so pflichtenschwer, wie es nur selten etwas für den Erdenmenschen gibt. Es ist ein Wagnis, da Ihr damit unzertrennbar mit der Durchführung meiner Mission auf Erden eng verbunden werdet. Dadurch seid Ihr nicht allein mir verpflichtet, sondern auch Eurem Gott! Bedenkt eines: wenn ich Euch diese Auszeichnung jemals wieder nehmen müßte, so ist die Folge davon für Euch ... Tod! Irdischer Tod und geistiger! Also die ewige Verdammnis!

Kein Menschegeist könnte noch tiefer stürzen, als ein Versagender, sobald er diese Auszeichnung des zweiten Rufes trägt. Deshalb ermahne ich Euch: Laßt keine Zweifel Eure Seelen trüben! Ich muß Euch ganz und stets vertrauen können! Was ich Euch sage, muß erfüllt werden, auch, wenn die größten Hindernisse bei der Ausführung zu überwinden sind! Es gibt im Dienst kein irdisch Aber und kein Wenn! Sondern nur freudiges Erfüllen. Darin liegt die Gewähr des Sieges! Die mir von Gott bestimmte Fahne sei Euch heiliges Symbol im Kampfe und in der Freude! - Wortlos gelobt Treue, indem Ihr nacheinander Eure Finger auf die Fahne legt, da echte Treue nicht mit Worten abzugrenzen ist. Eure Namen werden eingezeichnet in die Burg. Sie stehen nun im goldenen Buch des ewigen Lebens! Damit dürft Ihr im Dienst nicht Mann, noch Weib, noch Kinder kennen, nicht Eltern, Schwestern, Brüder oder Freund! Nur von dem einen seid Ihr voll erfüllt: den Pflichten Eurem Gotte gegenüber. Amen!

Nun tretet einzeln vor und nehmt aus meiner Hand die Zeichen als den Ausweis Euren hohen Dienstes! Es ist nun Eure Pflicht, voll dafür einzutreten. Nie dürft Ihr es verleugnen, noch Eure Zugehörigkeit zu mir. Tragt es Gott zu Ehren, dessen ersten Diener Ihr in mir zu sehen habt. Und seine Gnade wird in gleichem Maße mit Euch sein. - Ich rufe auch Kurt Illig, der im Gralsdienst auswärts weilt. Sein Geist aber ist heute hier. Fritz Halseband, der Du schon im zweiten Rufe wirkst, tritt auch herzu, damit der Kreis geschlossen ist.

Es ist Bestimmung Gottes, daß Ihr einen Ring um mich zu bilden habt, der Schutz bedeutet im grobstofflichen Erdensein. Die Reinheit Eurer Liebe und der Treue muß einem Wall von Feuer gleichen, der dauernd unverändert seine Flammengarben steigen läßt bis zu den Thronesstufen Eures Gottes, meines Vaters! Und der Allgütige wird auf dem Weg dieser Flammen Euch seine Kraft herabsenden, die Freude, Glück und Sieg in Eure Seelen saugt. Ihr sollt nun meine Jünger sein. Auf Euch will ich aufbauen jenes viel ersehnte Reich, welches der Menschheit einst verheißen ward, die sich in gerechter Art zu Gott bekennt! Das Tausendjährige! Doch nicht nur tausend Erdenjahre wird es währen, sondern weit länger noch. Sind tausend Jahre doch nur wie ein Tag vor dem, der es in Gnaden Euch verhieß. Vergesst niemals die Größe Eures hohen Amtes und die Verantwortung vor Gott und vor den Menschen!

Wie einst Jesus, der Gottessohn, zu seinen Jüngern rief, so rufe ich Euch heute als Imanuel, der Menschensohn:

"Kommt und folget mir!"

Es ist der höchste Ruf, der einen Erdensohn treffen kann. Zu diesem will ich Euch nun meinen Segen geben, der Euch die Kraft des Herrn vermittelt! Denn in dieser Kraft könnt Ihr als meine Jünger einst die Taufe geben denen, die Euch darum bitten!

Kniet nieder, daß es sich erfülle!

"Ihr Auserwählten, Gottes Auge ruht auf Euch! Ich gebe Euch von seiner heiligen Kraft! Nehmt sie in Demut in Euch auf und wirkt darin in Reinheit, zu seiner Ehre! Amen! -"